

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **42 (1995)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Feuerwehren klappt noch nicht, und die zivilen Gemeindeführungsstäbe (ZGF) haben offenbar mehrheitlich noch nicht erkannt, dass der Zivilschutz bei technischen und Naturkatastrophen wertvolle Hilfe zu leisten vermag. In diesem Zusammenhang konnte Melliger allerdings mitteilen, dass die (zürcherische) Koordinationsstelle für Gesamtverteidigung vor kurzem die Gemeindebehörden aufgefordert hat, gemeinsame Übungen von ZGF und ZSO zu planen. Zudem habe auch der kantonale Feuerwehrinspektor von der Leistungsfähigkeit der REIL überzeugt werden können, so dass auch Feuerwehr und Zivilschutz gemeinsam üben werden. Last but not least gelang es dem OCVZH, nach langwierigen Demarchen bei der Finanzdirektion, in bezug auf die steuerliche Belastung die Entschädigung der Funktionäre des Zivilschutzes zu erreichen. Bisher wurden diese nämlich steuerlich schlechter gestellt als die Feuerwehrkommandanten. In Zukunft wird in dieser Beziehung Gleichberechtigung herrschen. Die Versammlung hiess den Jahresbericht ebenso wie die -rechnung und das Budget 1995 diskussionslos gut. Unverändert bleibt auch der Mitgliederbeitrag. Die Mitgliederzahl des OCVZH hat sich übrigens in den zehn Jahren seines Bestehens fast verdreifacht: weil mit «ZS 95» der C ZSO neu zwei Stellvertreter erhält, hofft der Vorstand auf eine weitere Steigerung des Mitgliederbestandes. Im neuen Vereinsjahr sind unter anderem Besuche im Zivilschutz-Museum in Zürich sowie im Kloster Rheinau, einem der bedeutendsten KGS-Objekte unseres Landes, geplant. Schliesslich kündigte der Präsident eine Umfrage über die Entschädigungen der C ZSO an. Hintergrund der Aktion ist der Um- bzw. Missstand, dass viele Gemeinden nur geringe Entschädigungen bezahlen wollen und denn auch keine C ZSO finden. Zudem rief Kurt Balsiger die Mitglieder dazu auf, sich mit Vor-

schlägen oder Anliegen an den Verband zu wenden, denn dieser habe, wie sich in der Steuerfrage zeigte, mehr Gewicht als eine Einzelperson.

Gute Ausbildung verbessert Motivation

Natürlich durften an einem derartigen Anlass auch die Grussadressen nicht fehlen: Gemeinderat Bohli (Uetikon) zeigte sich überzeugt, dass sich das Image des Zivilschutzes noch verbessern lässt; zugleich wies er darauf hin, dass der Zivilschutz in Zukunft weniger – aber dafür besser ausgebildetes – Personal brauche. Der Delegierte der kantonalen Offiziersgesellschaft, Oberst Aschmann, warnte, dass sich die Bedrohung seit 1989 zwar verändert, nicht aber verringert habe. Weiter unterstrich er, dass eine bessere Ausbildung auch die Motivation der Dienstpflichtigen steigern würde. Er wünscht deshalb «Zivilschutz 95» eine ebenso positive Wirkung, wie sie als Folge von «Armee 95» bereits beobachtet werden kann. Beifall erntete Aschmann schliesslich für sein Plädoyer für eine bessere Zusammenarbeit aller im Kanton Zürich in der Sicherheitspolitik engagierten Vereine. Alfred Kronenberg, Statthalter des Bezirks Meilen, war sehr beeindruckt von der Übung «Minizollo», an der er teilnahm. («Zivilschutz» berichtete über eine «Minizollo»-Übung in einer anderen Region des Kantons Zürich.) Weiter schilderte er, wie er bei Strafverfahren immer wieder mit total demotivierten Angehörigen des Zivilschutzes zu tun hatte; dabei zeigte sich, dass derjenige, der im Zivilschutz queruliert, das nicht nur einmal tut, besonders weil man sich bisher zumindest im Kanton Zürich recht leicht von der Zivilschutzpflicht befreien konnte. Kurt Balsiger verhehlte in diesem Zusammenhang seine Befriedigung nicht, dass die «Trinkgeldbussen» nun der Vergangenheit



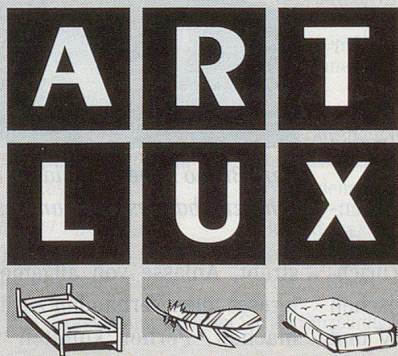
FOTOS: M. KNOEPEL

«De schüchi Hans» in seinem Element.

angehörten. Nach dem Ende des offiziellen Teils der Generalversammlung folgte ein gemeinsames Mahl, aufgelockert durch den Auftritt des Alleinunterhalters «De schüchi Hans» aus Volketswil. ▣

Einrichtungen und Bettwaren,
Schaumstoff-Matratzen und
Überzüge nach Mass für:

Zivilschutz ■
Militär ■
Tourismus ■



Equipements et literie,
matelas en mousse et housses
de matelas sur mesure pour:

■ **la protection civile**
■ **l'armée et le**
■ **tourisme**

ARTLUX • Wiggermatte • 6260 Reiden • Tel. 062 81 35 66 • Fax 062 81 35 67